



Medienkonferenz vom 26. März 2009

SBV realisiert einen langjährigen Traum

Referat Nationalrat Hansjörg Walter, Präsident Schweizerischer Bauernverband

Die Ursache, dass wir heute hier sind, ist eine Frau. Wegen einer Frau namens Sophie Laur hat der Schweizerische Bauernverband seinen offiziellen Hauptsitz seit 108 Jahren in Brugg. Sophie war die Frau des ersten Sekretärs unseres Verbands, Ernst Laur. Sie war in dieser Gegend so tief verwurzelt, dass niemand sie dazu bewegen konnte, in die Hauptstadt zu ziehen. Der Bauernverband hat in all den Jahren seither sein Quartier in Brugg stetig ausgebaut. Erst vor kurzem ist das Geschäftshaus Vindonissa quer über die Strasse dazugekommen, in dem heute die Mitarbeitenden von Treuhand & Schätzungen des Bauernverbands untergebracht sind.

Seit längerer Zeit bestehen Pläne, das Areal rund um das Haus des Schweizer Bauern besser zu nutzen, räumlich und wirtschaftlich. Da steht unter anderem eine über 35-jährige Baracke, die ursprünglich als Provisorium gedacht war und dann zum Providurium wurde. Da das Hauptgebäude und die Baracke auch von angeschlossenen oder eingemieteten Organisationen mitbenutzt werden, besteht der Bedarf nach weiteren Büroräumlichkeiten. Dies nicht zuletzt, weil ein bisheriges Bürohaus an der Pestalozzistrasse zu Wohnungen umgebaut wird.

Neben dem Bedarf an Büroräumlichkeiten war es auch das Ziel mit einer klugen Überbauungsstrategie, sprich der Kombination von Büro und Wohnungen, eine sinnvolle und gewinnbringende Kapitalanlage zu schaffen. Als Investoren treten vier Parteien auf: Die Krankenkasse Agrisano – eine Tochtergesellschaft des Bauernverbands, die Vorsorgestiftung für die Schweizer Landwirtschaft, die Pensionskasse der Mitarbeitenden des Bauernverbands und schliesslich der Bauernverband selber.

Im Andenken an Ernst und Sophie Laur gaben wir der angedachten Überbauung den Namen „Laur-Park“. Für die Planung ging das Baukonsortium „Laur-Park Brugg“ mit der Stadt Brugg eine Partnerschaft ein. Ziel war es, die Bedürfnisse der Stadt und des Bauernverbands ideal zu verknüpfen. Zum Beispiel, mit einem Arealabtausch den Pausenplatz näher an das Schulhaus zu bringen. Zusammen haben wir einen Studienauftrag zur optimalen Gestaltung des Areals ausgeschrieben. Und ohne bereits vorgreifen zu wollen, mir gefällt, dass beim Siegerprojekt der einheimische Rohstoff Holz eine tragende Rolle spielt. Das brächte uns sicherlich auch die Zustimmung der eigensinnigen Sophie Laur.